

Das erste Bürogebäude in Holz-Beton-Hybridbauweise in Regensburg

Kreativität braucht Raum



Das neue Bürogebäude liegt gegenüber von großen silbernen Silos.

FOTOS: FLORIAN HAMMERICH

In den letzten Jahren sind wir stetig gewachsen, der alte Büro-sitz ist zu klein geworden. Die Mitarbeitenden in den zusätzlich angemieteten Büroflächen fühlten sich nicht richtig angebunden, die Aufteilung auf mehrere Standorte war der Bürogemeinschaft nicht förderlich. Teamgeist, Austausch und das Treffen „auf dem Weg zur Küche, der Plausch beim Espresso“ fehlte. Ein neuer Standort für unser neues Bürogebäude, um allen Mitarbeitenden wieder einen gemeinsamen Platz unter einem Dach zu geben, war schon länger auf unser Wunsch.

Es war also klar, dass wir für die Zukunft von Dömges dauerhaft mehr Platz brauchen – und so suchten wir nach einem neuen Bürostandort in Regensburg, der zu uns passt. Es sollte in inspirierender Umgebung sein, nicht geschleckt, eher etwas rau, unfertig und mit Entwicklungspotenzial.

Durch einen glücklichen Zufall fiel uns das Grundstück im Westhafen zu, zwischen Hafenbecken und Donau, unter alten Bäumen, mit dem Industriecharme des Hafens, seinen Containern und Hafenkranen, nah an der Stadt. Wir waren glücklich. Das könnte der neue Standort für unser Büro sein, inspirierend und zukunftsfähig. Hier wollten wir unser neues Bürogebäude bauen.

Vor eineinhalb Jahren, im März 2022 erfolgte der Spatenstich für

unser neues Büro an diesem einzigartigen Ort, im September 2023 sind wir eingezogen. Außen mit noch ein bisschen Baustellenfeeling haben wir uns eingerichtet und unsere neuen Arbeitsplätze bezogen – mit Blick in die großen, alten Baumkronen im Süden, die Hafensilos im Norden und die Donau mit dem Dom im Westen.

Architektonische Visitenkarte

Von unserer Dachterrasse haben wir einen fantastischen Blick. Hier oben ist die Weite spürbar, der Blick nach Osten geht über den Hafen bis zur Walhalla. Und doch ist die Stadt ganz nah. Architektur ist immer in Verbindung mit dem Ort zu sehen, und dieser Ort ist besonders. Aber das allein ist nicht der Grund, warum wir uns ein neues Bürogebäude leisten. Ein Haus für uns, von uns selbst entworfen ist vor allem eine architektonische Visitenkarte, die unsere Haltung widerspiegelt.

Dass an das Gebäude besonders hohe Ansprüche in Bezug auf die Gestaltung und Nachhaltigkeit gestellt werden, lag nahe – schließlich steht es nicht nur für den Qualitätsanspruch und die Leistungsfähigkeit unseres Büros, sondern ist auch prägender Bestandteil der geplanten Entwick-

lung des Regensburger Hafengebiets.

Wir hatten den Anspruch, ein zukunftsfähiges Haus zu errichten, das energetisch, klimatisch und unter Lebenszyklusbetrachtungen vorbildlich ist und den Mitarbeitenden ein positives Arbeitsumfeld bietet.

Das Haus sollte die architektonische Haltung des Büros widerspiegeln: Einheit von Funktion und Konstruktion, Suchen nach einfachen, schlüssigen und ästhetisch klaren Lösungen, sowohl im Entwurf als auch im Detail. Das Gebäude soll einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, mit intelligenten, nachhaltigen Lösungen ohne aufwendige Technik. Wenige und einfache Komponenten; rückbaubare Konstruktionen und flexible Raumkonstellationen, offen für verschiedene Nutzungen, sind das Gebot der Stunde; anregend für interdisziplinäre Zusammenarbeit als zukünftige Arbeitsweise.

Die Realisierung, gerade in der sich rasant ändernden Situation in der Baubranche, war eine besondere Herausforderung und hat uns viele neue Erkenntnisse gebracht. Diese wollten wir als Bauherrn selbst machen, um unseren Bauherrn und zukünftigen Interessenten aus eigener Erfahrung im Holz-Hybrid-Bau als kompetente Architekten zur Seite zu stehen. Von der Planung und Übermitt-

lung der Projektdaten in BIM, über die Auswahl der kompetenten Partner bis hin zur Realisierung haben wir unser Knowhow mit unserem eigenen Bürogebäude neu aufgestellt.

Das viergeschossige Gebäude besteht aus zwei Gebäudehälften, jeweils durch ein eigenes Treppenhaus erschlossen. Der östliche Teil ist vermietet, der westliche Teil ist der neue Sitz von Dömges.

Ebenerdig gegenüber den großen silbernen Silos betritt man durch die hölzerne Fassade die Empfangsräume und kommt in den großen Besprechungsraum. Im Süden ist das „Cafe Sigi“ Aufenthaltsort und Pausenraum für die Mitarbeitenden, mit einer großen Holzterrasse unter den alten Bäumen. Ein schöner Ort in der ansonsten eher rauen Hafenumgebung.

Der klar strukturierte Baukörper entstand als Holzhybridbau mit vorgehängter Holzfassade, tragenden Holzstützen, Holzunterzügen und Decken in Holzbetonverbundbauweise. Massive Treppenkernkerne stellen den Brandschutz sicher. Sichtbeton, unbehandelte Stahlplatten als Absturzicherung und Eichenparkett schaffen im Treppenhaus eine pure, ehrliche Materialität.

Ein tragendes Holzskelett mit Holz-Beton-Verbunddecken und vorgesetzten hölzernen Brüstungsbändern bilden die innovative Gebäudestruktur. Auf jeder Ebene liegen beidseitig zum Treppenhaus offene Büroräume für bis zu 32 Kollegen*innen. Teeküchen, Besprechungsräume und zwei geschlossene, verglaste Bü-

ros ergänzen die Arbeitsflächen in jeder Etage.

Heizen und Kühlen erfolgt über Grundwasserwärmetauscher, akustisch wirksame Heizkühlsegel an den Decken zeigen offen die Technik. Die Büros sind natürlich belüftet, lediglich die innenliegenden Nebenräume werden lüftungstechnisch versorgt. Materialhafte Oberflächen mit angenehmer Haptik – Holz und Sichtbeton – bestimmen das innere Erscheinungsbild. Die Kombination mit sägerauen Holzlatten und Glas geben dem nüchternen Baukörper draußen Materialität und Struktur. Die außenliegenden warmgelben Son-

nensegel und rotbraunen Holzfenster geben dem Hybridbau Charme und einen unverwechselbaren Charakter.

Im Zusammenspiel mit den Bäumen und den Freianlagen entsteht ein spielerischer Dialog, hier die raue schwarze Fassade, dort die feingliedrigen Blätter und Gräser im Licht. Und oben auf der Terrasse zwischen Bäumen und Büro gibt es diesen Ort zum Entspannen, Feiern oder auch mal zum Arbeiten. Ein Ort des Austausches und Durchlüftens.

Und der Blick auf Dom und Donau ist fantastisch.

> CLAUDIA EPPLE, THOMAS ECKERT



Der Blick auf den Regensburger Dom ist fantastisch.



Trotz etwas Baustellenfeeling wurde das Gebäude im September 2023 bezogen.

DÖMGES
ARCHITEKTEN

RAUM
FÜR
KREATIVITÄT.

75 JAHRE
ARCHITEKTUR
75 JAHRE
DÖMGES
ARCHITEKTEN

www.doemges.ag